



*Silberreiher am Steinbrücker Teich*

## Menschliche und ökologische Katastrophe in Europa

In unserer seit September 2021 geltenden Satzung haben wir festgelegt, dass die NABU Gruppe überparteilich ist und sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung Deutschlands verpflichtet fühlt. Unser Engagement für Umwelt- und Naturschutz ist also immer auch politisch. Ich beginne diesen Newsletter mit einem persönlichen Beitrag, der über unsere üblichen Verlautbarungen hinausgeht.



*Flagge der Ukraine  
(Quelle: Wikipedia)*

Das aktuelle Geschehen im Osten Europas entsetzt mich. Während wir uns mit freiwilligen Aktivitäten um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen bemühen, werden in der Ukraine Menschen in einen Krieg gezwungen, den außer wenigen Machtbesessenen keiner will. Er bringt Leid über viele Unschuldige in der Ukraine wie in Russland. Dieser Krieg wurde lange propagandistisch vorbereitet, was weder die westlichen Regierungen noch unsere Medien wahrhaben wollten. Nun gibt es in Europa wieder ein Töten und Vertreiben, das von der Clique um Putin gesteuert wird. Gleichzeitig versucht dieser Personenkreis, uns mit Lügen und verwirrenden manipulativen Behauptungen in unserer Solidarität mit der Ukraine und auch in der Meinungsbildung in unserem Land zu verunsichern und zu spalten. Die vom Krieg betroffenen Menschen verdienen nicht nur unser Mitgefühl, sondern unsere Solidarität und Hilfe.

### Ökologische Folgen noch nicht absehbar

Dieser Krieg wird erhebliche Folgen für die Bemühungen um den Klimaschutz und den Naturschutz haben. Wie soll das globale Ringen um wirksame Maßnahmen zur Eindämmung von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre erfolgreich verlaufen, wenn gleichzeitig auf der Erde kriegerische Aktionen befördert werden? Wegen der Sanktionen wird die russische Regierung versuchen, die Kriegskosten wie schon die Vorbereitung des Kriegs über fossile Rohstoffe zu finanzieren. An eine globale Energiewende ist daher vorerst nicht zu denken, zumal andere Mächte wie China, das seine klimaschützenden Maßnahmen in die Zukunft verschoben hat, die russischen Rohstoffe gerne zum Wachstum seiner Wirtschaft nutzen wird.

Die Abhängigkeit Deutschlands von russischen Rohstoffen, vor allem von Erdgas und Erdöl, wird vermutlich in unserem Land zu einer Forcierung der Energiewende einerseits, zum Rückgriff auf klima- und umweltbelastende Energien andererseits führen. Damit ist ein Abbremsen des Klimaschutzes in der Energiewirtschaft zu erwarten, aber auch eine Zunahme der Konflikte mit dem Natur- und Artenschutz beim Ausbau der regenerativen Energieproduktion. Um die Verwendung der Steuergelder ist eine Konkurrenz zwischen Ausgaben für Sicherheit auf der einen und Klima- und Umweltschutz auf der anderen Seite zu erwarten. In jedem Fall ist mit einer Verschlechterung des Klima- und Naturschutzes zu rechnen, die sich auch für unsere Kinder und Enkel noch lange nachteilig auswirken wird.

## Planungen zum Gewerbegebiet Wixhausen-Ost gehen weiter



*Gefährdete Bluthänflinge in und um Felder*

Die Einlassungen des NABU zu dem Gutachten über den Gewerbeflächenbedarf wurden schriftlich zurückgewiesen. Zwar wurde auch darauf hingewiesen, dass der Bedarf ja nochmals aktualisiert würde. Doch bei den angewandten Methoden der Bedarfsfeststellung sind bei einer Wiederholung keine größeren Abweichungen zu erwarten. Der Hinweis kritischer Teilnehmer auf umfangreiche Angebote von Gewerbeflächen in Immobilienportalen wurde von der IHK dahingehend kommentiert, dass gezielte Anfragen bei solchen Portalen Lockangebote ergeben hätten. Gegen diese wird mit wettbewerbsrechtlichen Anzeigen vorgegangen. Daher gibt es

keine verlässliche Beurteilungsgrundlage für den Bedarf.

Vor wenigen Tagen fand das 3. Online-Treffen des Planungsbegleitgremiums statt. Es wurde zunächst informiert, welche Untersuchungen des Planungsgebiets vorgesehen sind, von denen einige bereits laufen, andere bald anstehen. Danach wurden alle Beteiligten aufgefordert, Ideen zur Gestaltung des Gewerbegebiets einzubringen, sogenannte „Leitplanken“. Aus Sicht des Naturschutzes steht die Erhaltung des abwechslungsreichen landwirtschaftlichen Gebiets mit ihrer interessanten Vogelwelt im Vordergrund, weswegen Vorschläge für das Gewerbegebiet paradox gewesen wären. Angeblich ist diese Vorgehensweise gesetzlich vorgeschrieben, um hinterher die richtigen Abwägungen treffen zu können. Vorschläge, was durch die Gewerbefläche nicht passieren dürfte, wurden nicht akzeptiert. Unsere „Leitplanken“ im Sinne von Grenzen einer Planung wurden daher nicht aufgenommen. Dazu zählten:

- Schutz des Lebensraums von Vögeln, die auf der neuen Roten Liste gefährdeter Brutvögel in Deutschland stehen
- Schutz des Lebensraums von Feld- und Wiesenvögeln, deren Erhaltungszustand sich laufend verschlechtert
- Schutz des Raums, der als Nahrungsfläche für Greifvögel und andere seltenere Arten für die Aufzucht ihres Nachwuchses erforderlich ist.



*Nest des hoch gefährdeten Kiebitz*

Offenbar hängen viele Beteiligte am Forum der Vorstellung an, dass man das Gewerbegebiet ökologisch gestalten könnte. Dieser Vorschlag wurde mehrfach eingebracht. Doch bezogen auf die Vogelwelt – und ggf. noch andere bisher nicht entdeckte besondere Arten in Flora und Fauna – klingt dies absurd. Die durch eine Bebauung zerstörte landwirtschaftliche Fläche wäre für viele aktuell vorkommende Arten nicht mehr nutzbar. Da Vögel im Brutgebiet Abstand voneinander halten, würden Brutmöglichkeiten und Nahrungsmengen reduziert und Revierkämpfe mit Energieverlusten ausgeweitet. Begrünte Flächen innerhalb des Gewerbegebiets würden nur zur Vergrößerung der benötigten Fläche beitragen, ohne die Verluste in dem verlorenen Lebensraum ausgleichen zu können. Wixhausen-Ost bekäme vielleicht mehr Spatzen und Meisen anstelle von Feldlerchen, Schafstelzen, Goldammern, Schwarzkehlchen, Feldsperlingen und Kiebitzen. Wir werden unser Bestes tun, die Vielzahl der gefährdeten Arten in Wixhausen-Ost mit eigenen Kartierungen nachzuweisen. Vogelexperten, die bisher noch keinen Kontakt zu uns haben, sind dabei herzlich willkommen.

Im Übrigen finden Sie alle aktuellen Informationen und öffentlichen Äußerungen zum Gewerbegebiet auf unserer Internetseite: [NABU zum Gewerbegebiet Wixhausen-Ost](#)  
Bitte beachten Sie dabei auch die Unterseiten zu verschiedenen Themen.

## Amphibienwanderung am Steinbrücker Teich offenbar noch nicht begonnen

Wegen der Covid-Pandemie wurde der Amphibienzaun am Steinbrücker Teich wiederum in vielen kleinen Einsätzen auf die wandernden Tiere vorbereitet. Friededore Abt-Voigt, Gerhard Schweigert und Stefani Klein übernahmen die Planung und Organisation sowie Arbeiten vor Ort mit freiwilligen Helfer/innen. Trotz des Mehraufwands klappte alles wie gewünscht. Nur die Amphibien spielten bisher nicht mit. Besonders überrascht uns, dass noch keine Gras- und Springfrösche im Ersatzgewässer nördlich des Steinbrücker Teichs abgelaicht haben. Sie sind üblicherweise die ersten, die auftauchen und nach dem Abtauchen auch rasch wieder verschwinden. Bisher ist der Teich jedoch leer, ohne dass wir Gründe hierfür kennen. Wir sind gespannt, ob die Amphibien trotz des feuchten Jahres 2021 weiter zurückgehen.

Aktuell können Sie am Steinbrücker Teich Vermessungsarbeiten beobachten. Diese dienen der Planung und Vorbereitung der Umlegung des Ruthsenbachs, welcher den Steinbrücker Teich umfließen soll. Die genaue Planung liegt uns noch nicht vor.



*Ersatzgewässer wartet auf Amphibien*

## Kooperation mit Hessen Mobil an der Grube Prinz von Hessen eingestellt

Mehr als 40 Jahre kümmerte sich unsere NABU Gruppe um die Sicherung des Hinwegs für Amphibien von der Dieburger Straße zur Grube Prinz von Hessen. 2018 wurde auf unsere Initiative hin eine [neue Leitanlage für die Amphibien mit alten Leitplanken](#) anstelle des maroden Holzzauns aufgebaut. Alles war mit Hessen Mobil abgesprochen und wurde vom Regierungspräsidium finanziert. Eigentlich wollten wir mit Mitteln der Umwelt-Lotterie GENAU die endgültige Fertigstellung der Anlage finanzieren. Doch dies lehnte Hessen Mobil nach Personalwechseln ab. Stattdessen sprachen deren Planer von Risiken für die Verkehrssicherung, die man dem NABU aufbürden wollte. Wegen dieser Zumutung einer vertraglichen Verlagerung der Verkehrssicherungspflichten auf Ehrenamtliche stellten wir die Arbeiten zum Amphibienschutz an der Grube Prinz von Hessen ein. Somit steht Hessen Mobil nun in der Pflicht, sich um den Schutz der Amphibien selbst zu kümmern.



*Maroder Holzzaun und stabile Leitplanken 2018*

Noch sind keine entsprechenden Aktivitäten von Hessen Mobil zu erkennen, dass den Amphibien der Weg zu den Durchlässen geebnet wäre. Wir bitten daher alle, die in den nächsten Wochen die Dieburger Straße auf Höhe der Grube Prinz von Hessen befahren, uns Wanderungsbewegungen von Amphibien auf der Straße oder auffällige Häufungen von überfahrenen Kröten zu melden:

[Amphibien@NABU-Darmstadt.de](mailto:Amphibien@NABU-Darmstadt.de).

Die Projektgruppe prüft derzeit in Kooperation mit Anderen, welche weiteren Aktivitäten zum Amphibienschutz in der Gemarkung Darmstadt in nächster Zukunft ergriffen werden können, um die Vorkommen trotz Erderwärmung zu schützen oder gar zu erweitern. Wir werden zu gegebener Zeit über unsere Pläne hier berichten.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel, [NABU@NABUDarmstadt.de](mailto:NABU@NABUDarmstadt.de).  
Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Senden Sie uns eine kurze Antwort.

Aktuelles immer auch unter [www.NABU-Darmstadt.de](http://www.NABU-Darmstadt.de)